

Albert Rouiller

Autor(en): **Daval, Jean-Luc**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1976)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-625522>

Nutzungsbedingungen

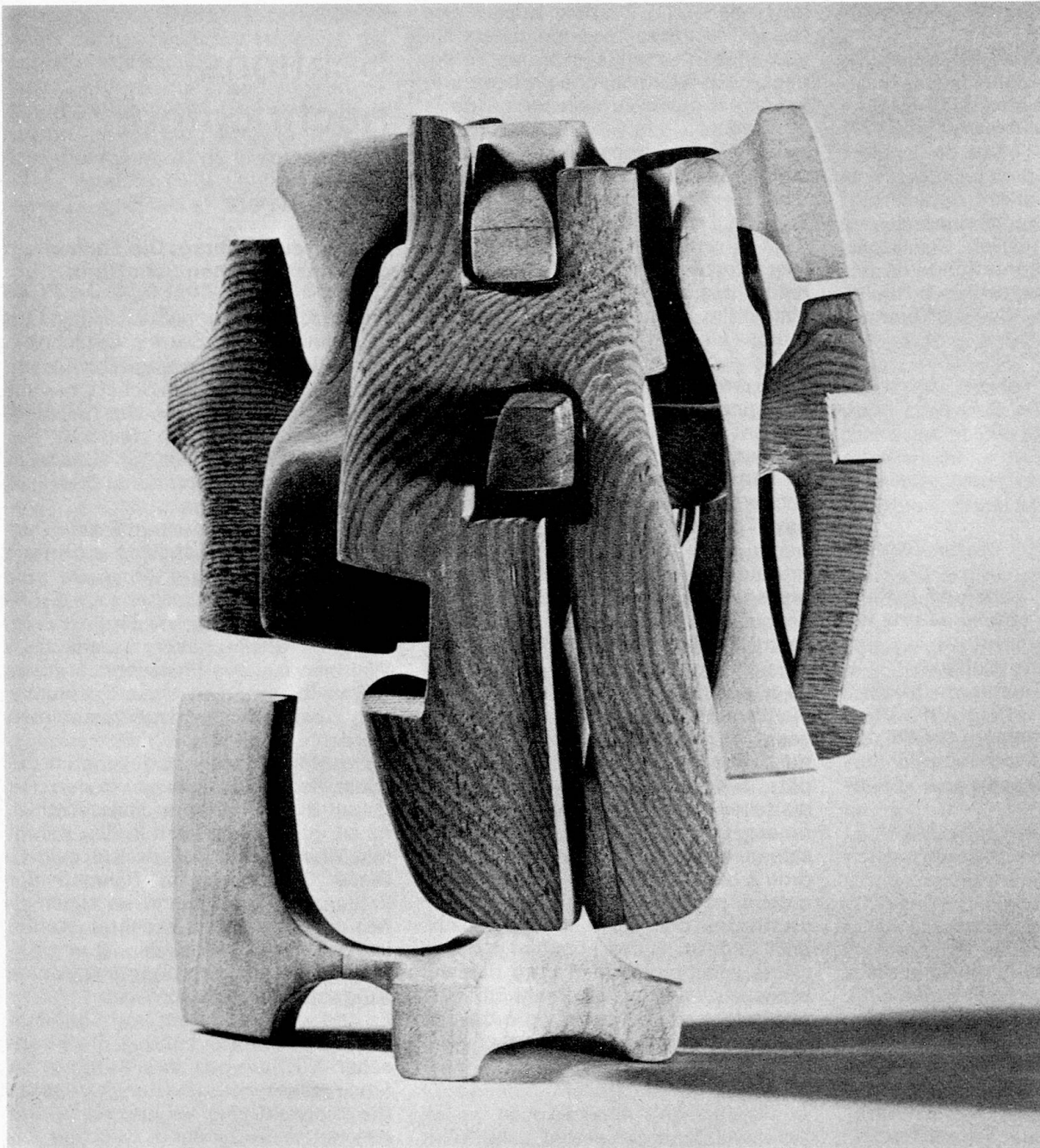
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Modèle en bois pour bronze, 1976

Albert Rouiller

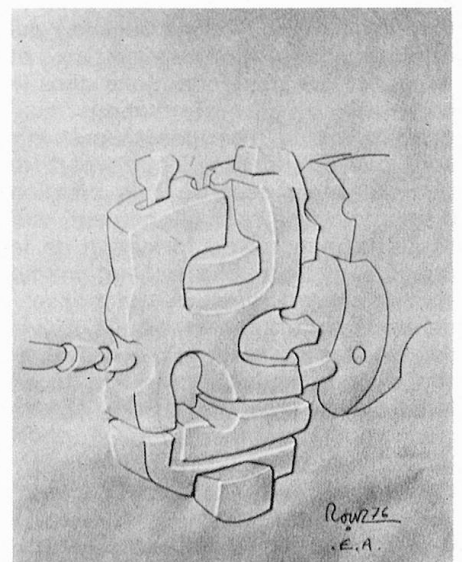
Albert Rouiller
1249 Soral



Né le 25 mars 1938 à Genève. De 1953 à 1958 étudie la sculpture à l'École des Beaux-Arts de Genève avec Max Weber et Henri Koenig. Obtient plusieurs bourses (Lissignol-Chevalier, Berthoud, Fédérale, Kiefer-Hablitzel) et participe à de nombreux concours de sculpture.

Faire des œuvres mettant en évidence le processus de leur création et manifestant leurs possibilités de transformation, tel est le principe qui régit les plus récentes constructions d'Albert Rouiller. Il ne renie pas les étapes qui marquèrent son évolution antérieure mais les reprend dans une pratique totalisante renouvelant leur signification.

Jean-Luc Daval
(extrait du catalogue)



Gravure